

# Aktuelle finanzpolitische Herausforderungen für die Landespolitik Brandenburg

Präsentation zum WirtschaftsForum Brandenburg

4. September 2017

Finanzminister Christian Görke

***„Haushalt ist die in Zahlen gegossene Politik.“***

***„Unsere Politik sorgt für den sozialen  
Zusammenhalt und gute wirtschaftliche  
Rahmenbedingungen.“***

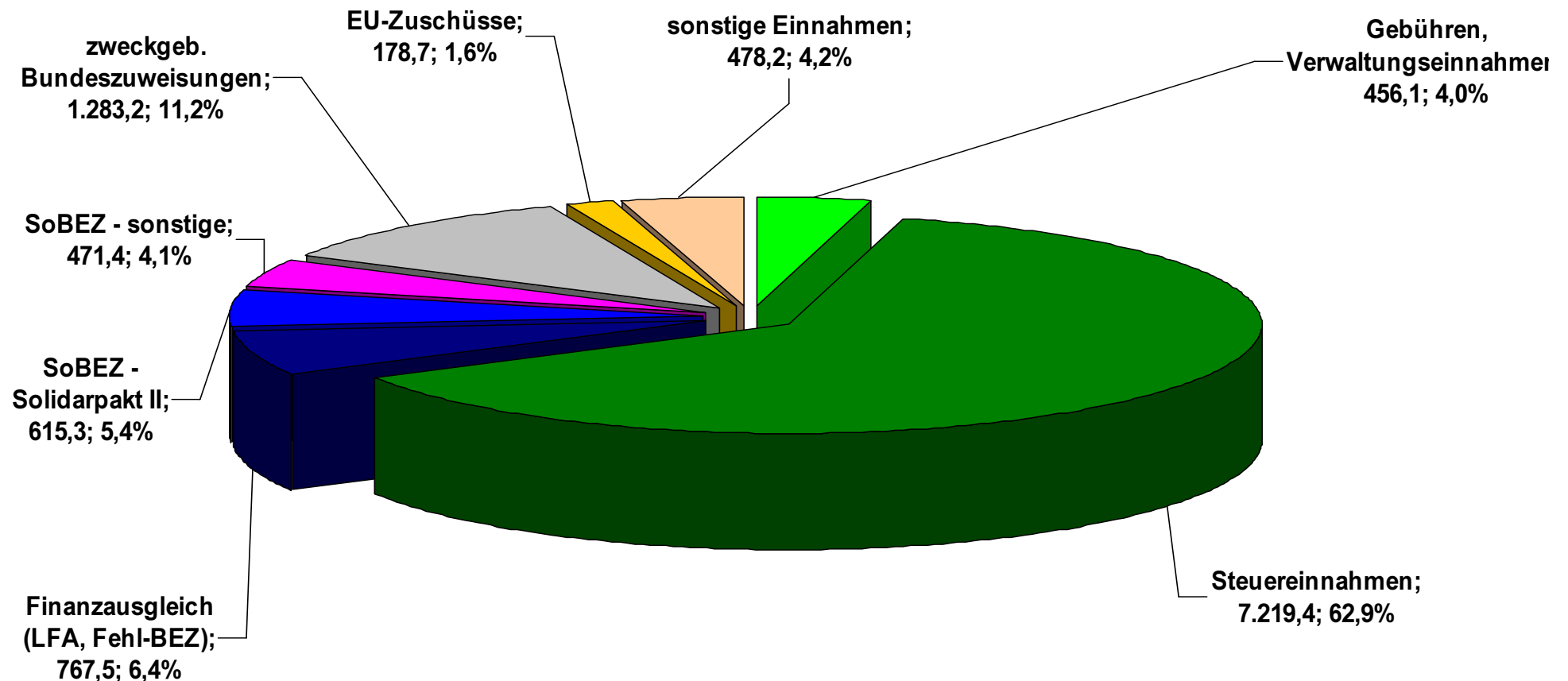
## Landeshaushalt – Überblick

- **Haushaltsjahr 2016 wurde mit einem Überschuss von 359,2 Mio. € abgeschlossen.**
  - **Dieser Jahresüberschuss wurde in Höhe von 180 Mio. € zur Schuldentilgung und in Höhe von 179,2 Mio. € zur Zuführung an die allgemeine Rücklage verwendet.**
  - **Ursächlich für dieses Ergebnis waren unter anderem Steuermehreinnahmen (+250 Mio. EUR), Minderausgaben im Bereich der flüchtlingsbedingten Ausgaben (-104,6 Mio. €).**
  - **Das Haushaltsvolumen lag bei 11.469,7 Mio. EUR.**
- **Für das Haushaltsjahr 2017 rechnen wir gegenwärtig wiederum mit einem moderaten Überschuss.**



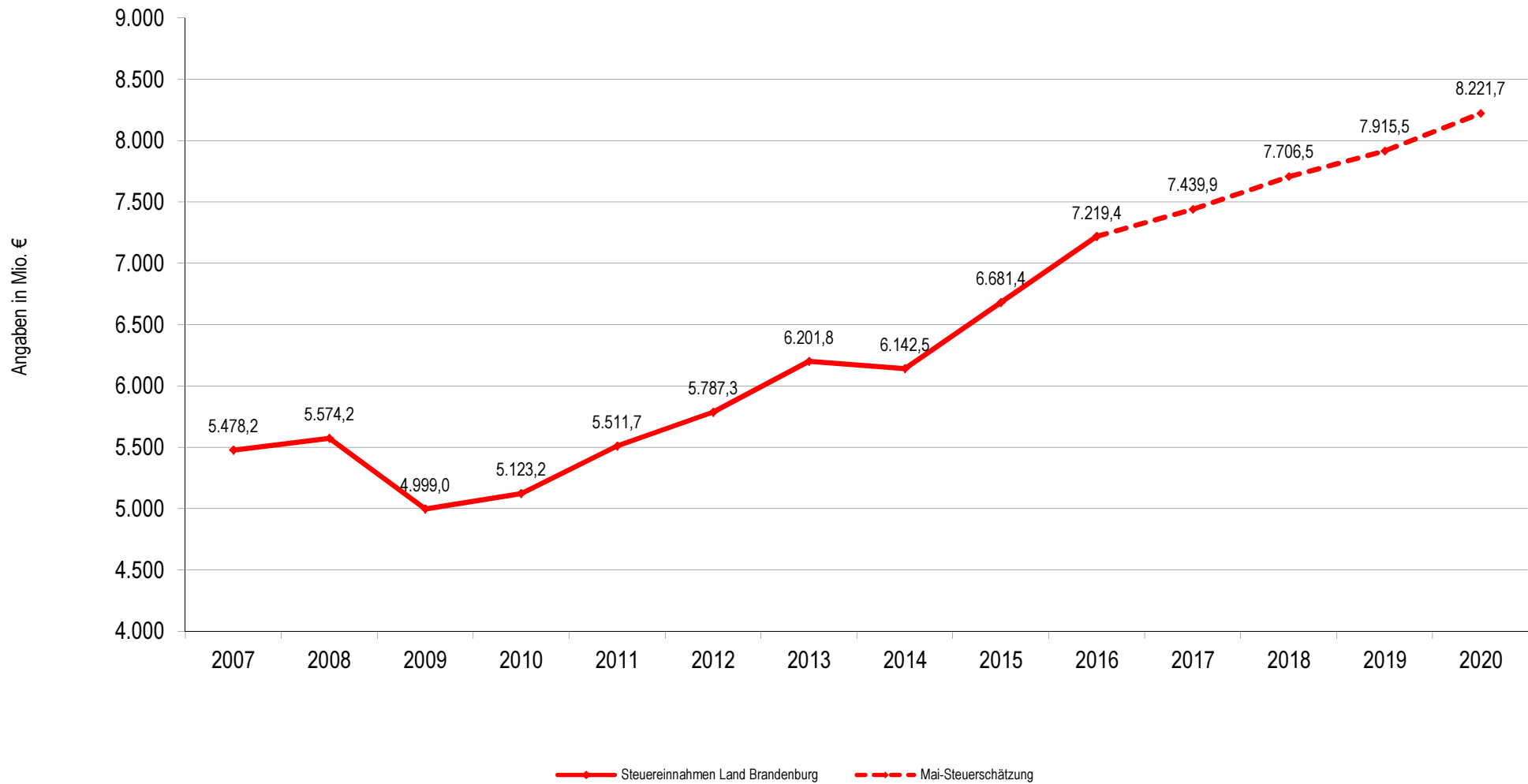
# Einnahmenstruktur des Haushalts 2016 nach Jahresabschluss

(in Mio. €)

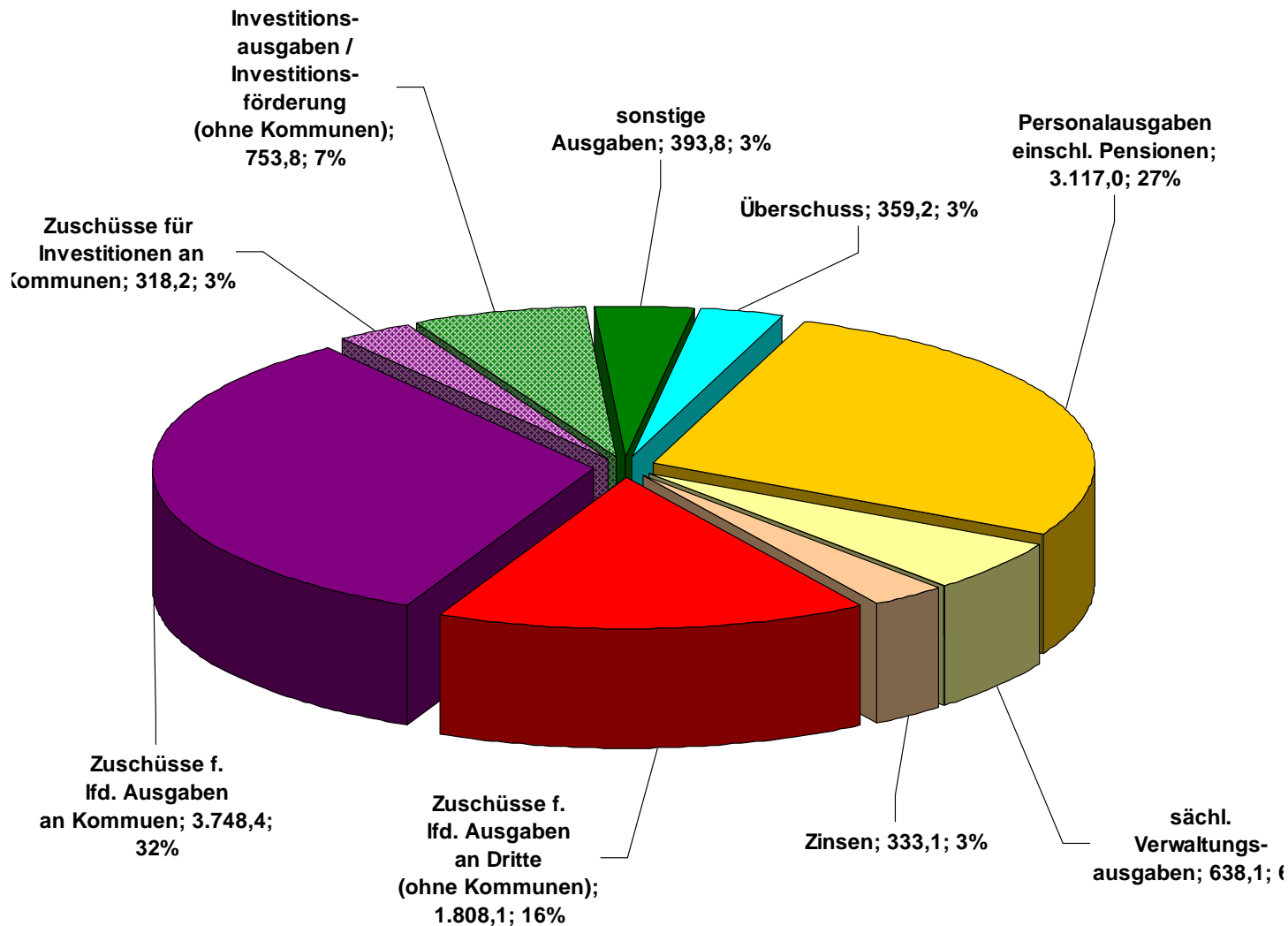


**HH-Volumen**  
**11.218,2 Mio. €**

## Entwicklung der Steuereinnahmen seit 2007



## Ausgabenstruktur des Haushalts 2016 nach Jahresabschluss (in Mio. €)



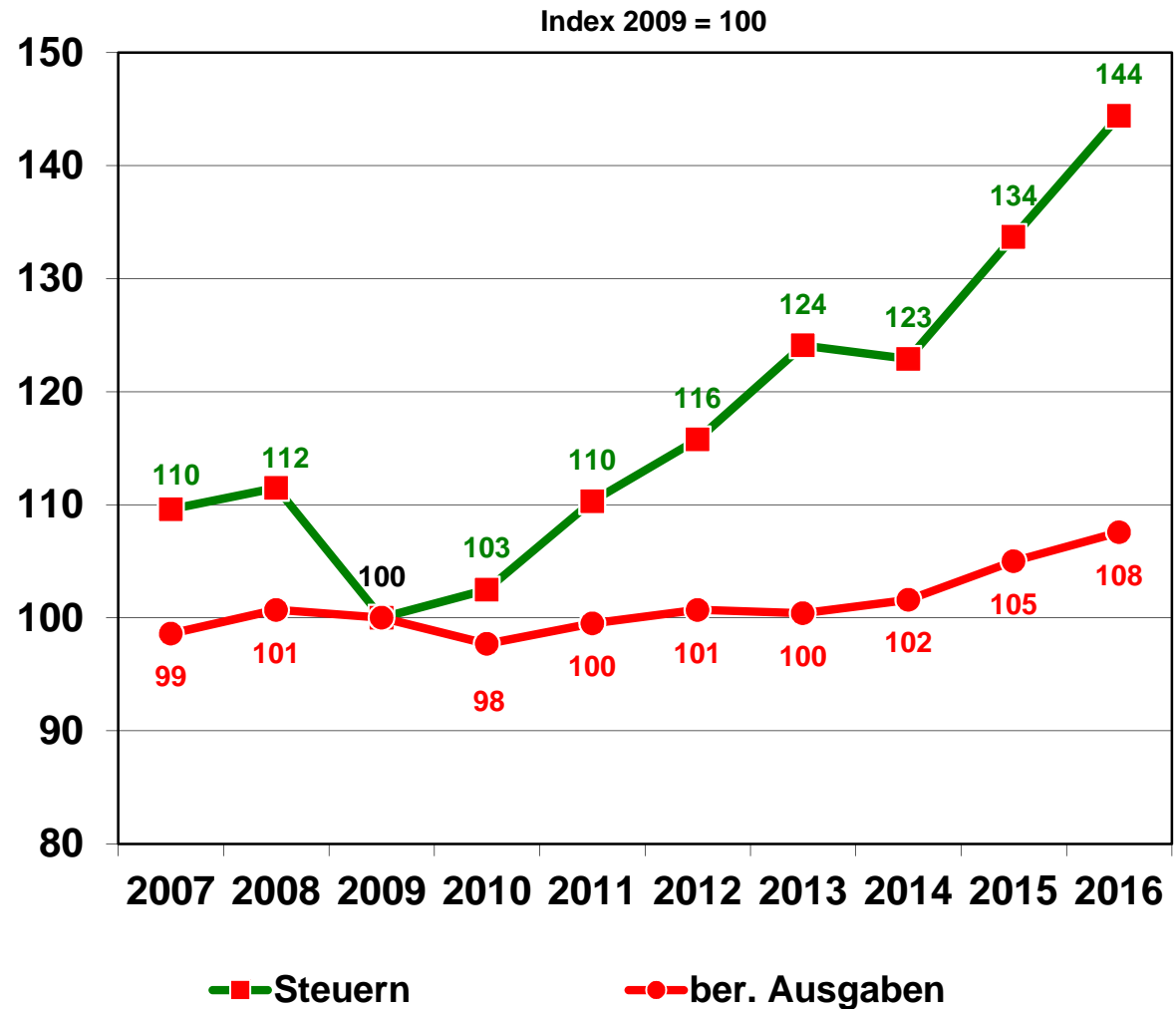
### Wofür geben wir unser Geld aus?

- Bildung
- Universitäten
- Sicherheit
- Kommunen
- Wirtschaftsförderung
- Investitionen



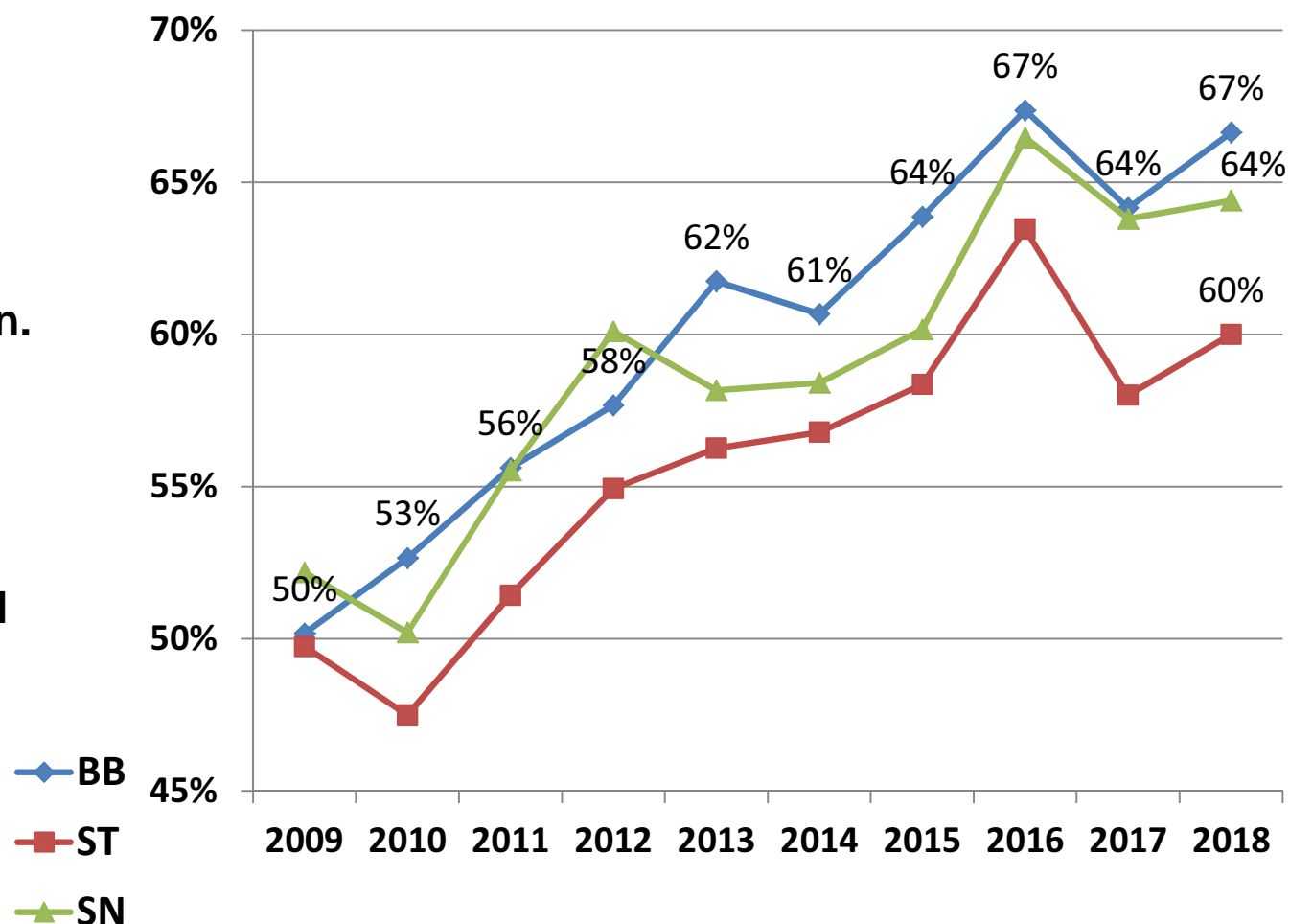
## Entwicklung von Steuern sowie bereinigten Einnahmen und Ausgaben

- **Steuereinnahmen des Landes Brandenburg sind ggü. 2009 bis 2015 um 44% gestiegen**  
(2009: 4.999 Mio. €, 2016: 7.219 Mio. €)
- **Gleichzeitig ist es jedoch gelungen, dass die bereinigten Ausgaben nur moderat anstiegen**  
(2009: 9.963 Mio. €, 2016: 10.717 Mio. €)
- **Diese Entwicklung bildet die Grundlage für die Überschüsse der Jahre 2011-2016**



## Was haben wir erreicht? Erhöhung der Steuerdeckungsquote

- **Steigende Steuereinnahmen und maßvoll steigende Ausgaben werden zwischen 2009 und 2018 zu einem deutlichen Anstieg der Steuerdeckungsquote\* führen.**
- **Hierdurch verringert sich die Abhängigkeit Brandenburgs von Transferzahlungen.**
- **Entwicklung besser als in SN und ST.**



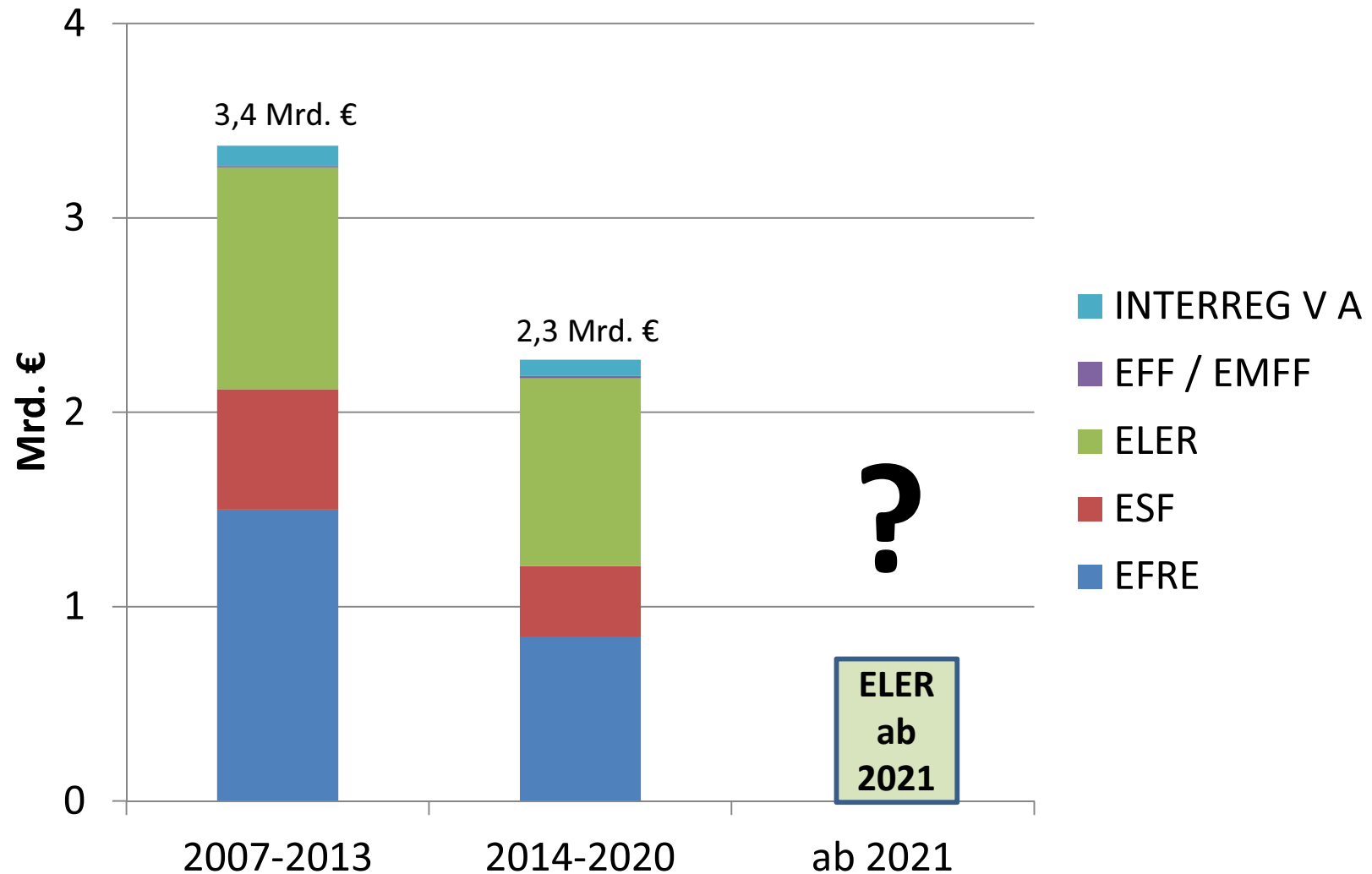
\*Steuerdeckungsquote: Anteil der (bereinigten Ausgaben), die durch Steuereinnahmen gedeckt werden.



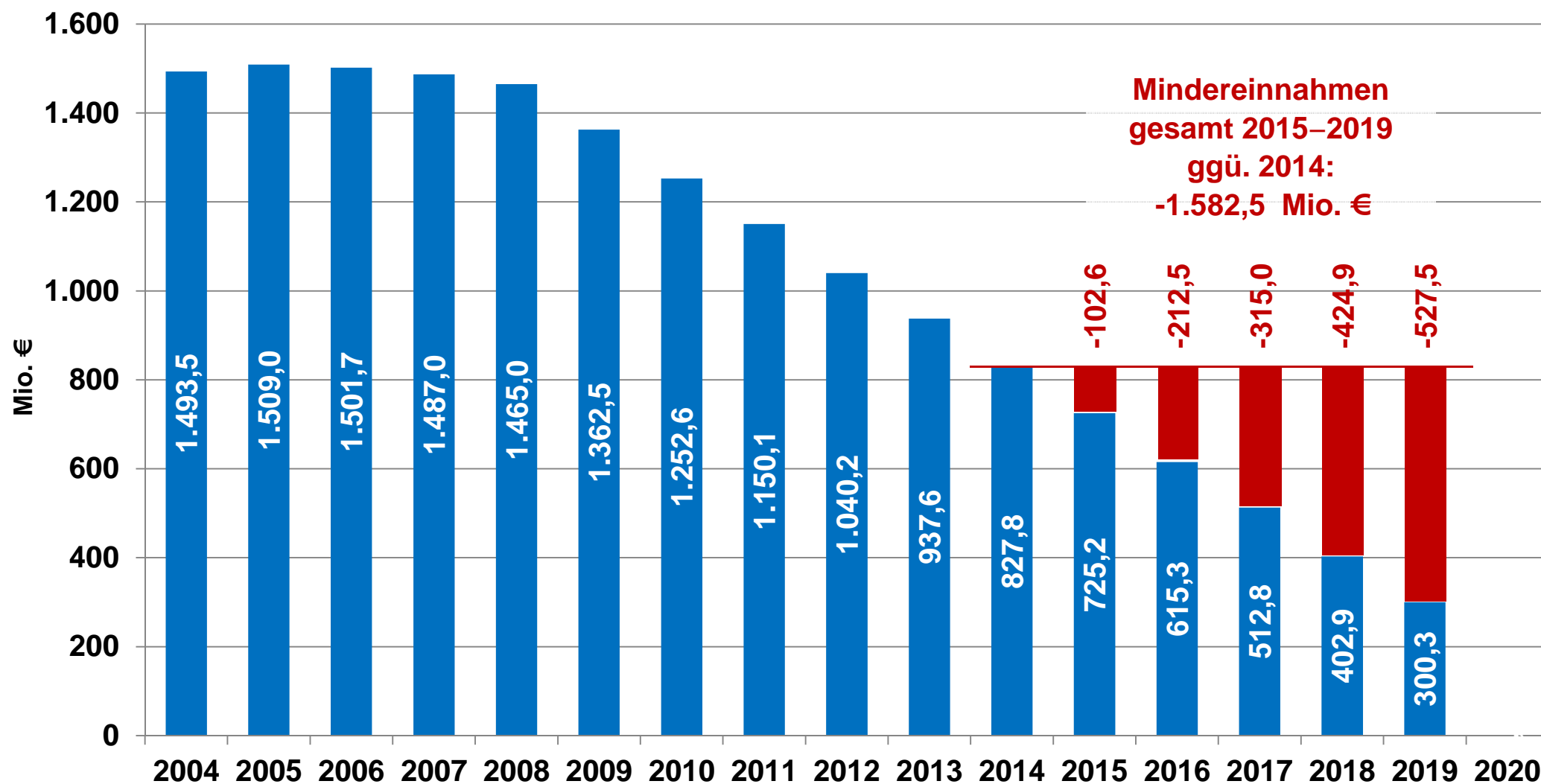
## 2. Welche Herausforderungen sind zu erwarten?

- I. Rückgang EU-Mittel – Was bringt der BREXIT mit sich?**
- II. Unsicherheit über Dauer der konjunkturell bedingt hohen Steuereinnahmen**
- III. Vorgaben der Schuldenbremse sind ab 2020 einzuhalten.**
- IV. gleichzeitig weiterhin niedrige Zinsen**
- V. demografische Entwicklung – ungleiche Entwicklungen und Verschiebungen der Altersstruktur**
- VI. Finanzielles Risiko: Steuersenkungen nach der Bundestagswahl**

## Herausforderung I: EU-Mittel in der Förderperiode ab 2021

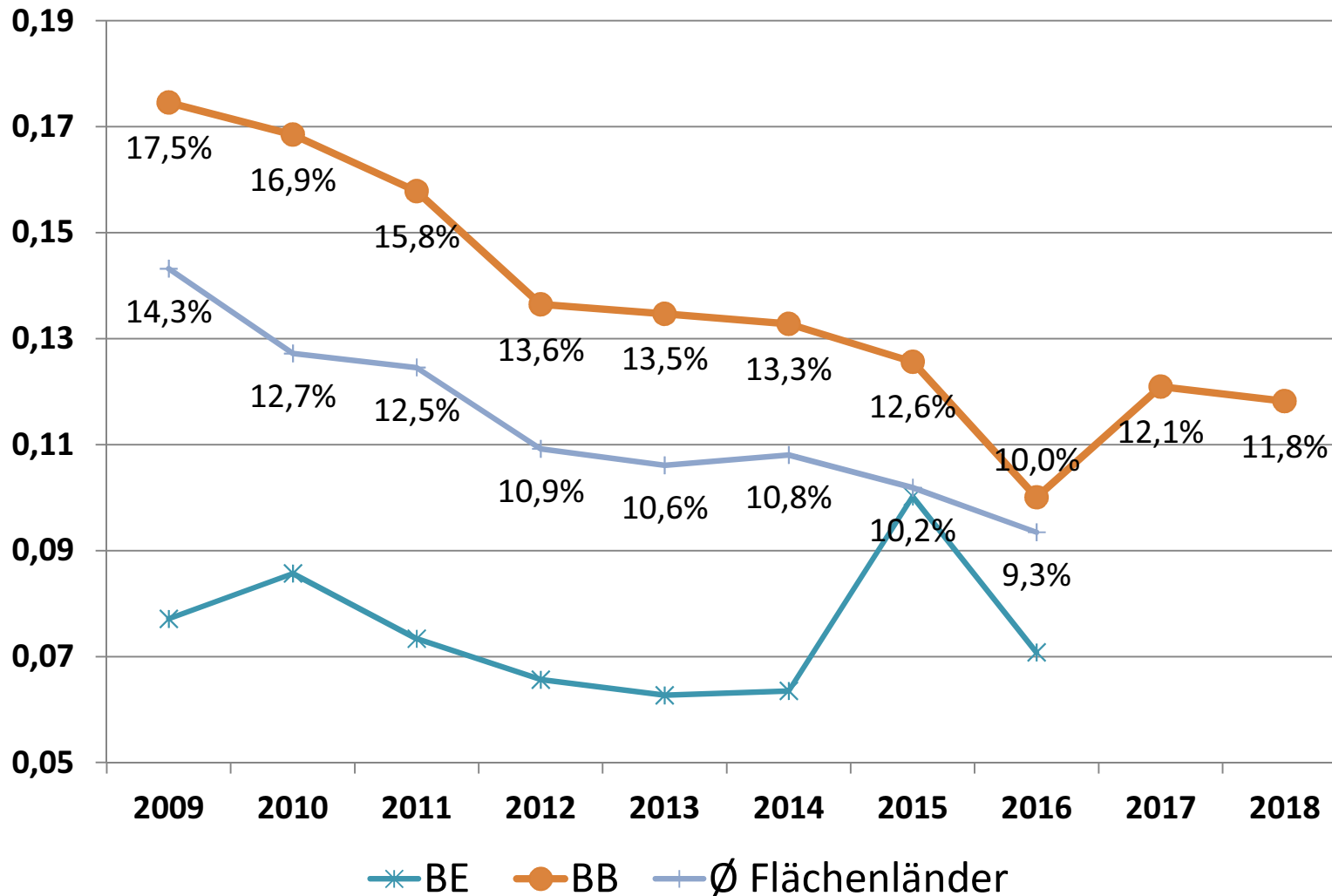


## Herausforderung II und III: SoBEZ – Solidarpakt II-Mittel 2004-2019



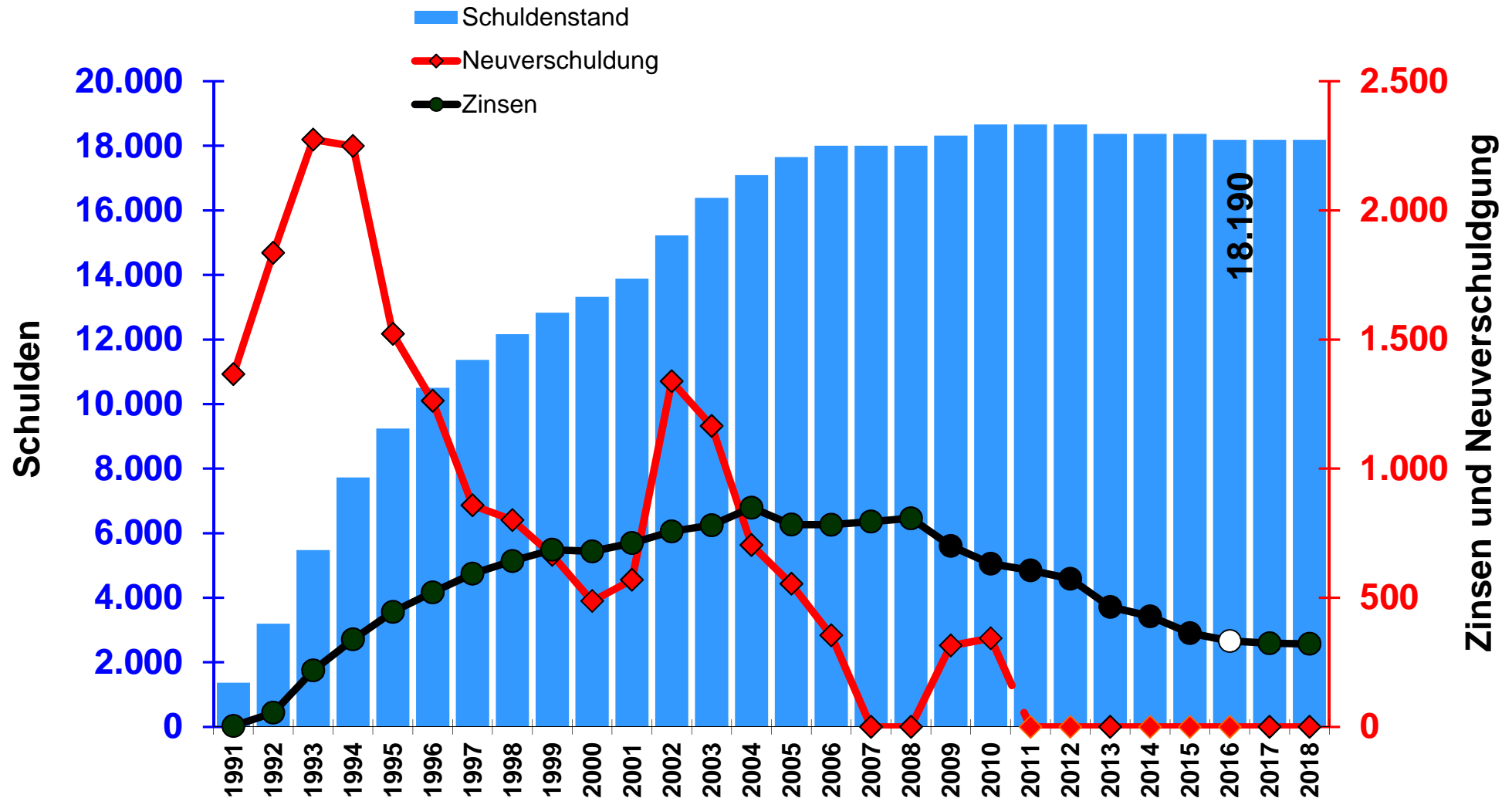


## Entwicklung der Investitionsquote in Vergleich zu anderen Ländern



- Die Investitionsquote Brandenburgs ist bedingt durch den Wegfall der Solidarpaktmittel rückläufig.
- Sie bewegt sich dennoch weit über dem Durchschnitt der Länder.

## Herausforderung IV: Altschulden und Zinslast



## Herausforderung IV: Demografische Entwicklung (1)

*Zurzeit leben rd. 37% der Brandenburger auf 10% der Fläche - in 2040 sind es rd. 45%.*

**Dilemma:** Weniger Einwohner bedeuten weniger Einnahmen - daher wird durch den demografischen Wandel die Verwaltung einwohnerbezogen teurer oder infolge Personalanpassungen weniger leistungsfähig.

**Lösung:** Fusion von Kreisverwaltungen in einigen Regionen.

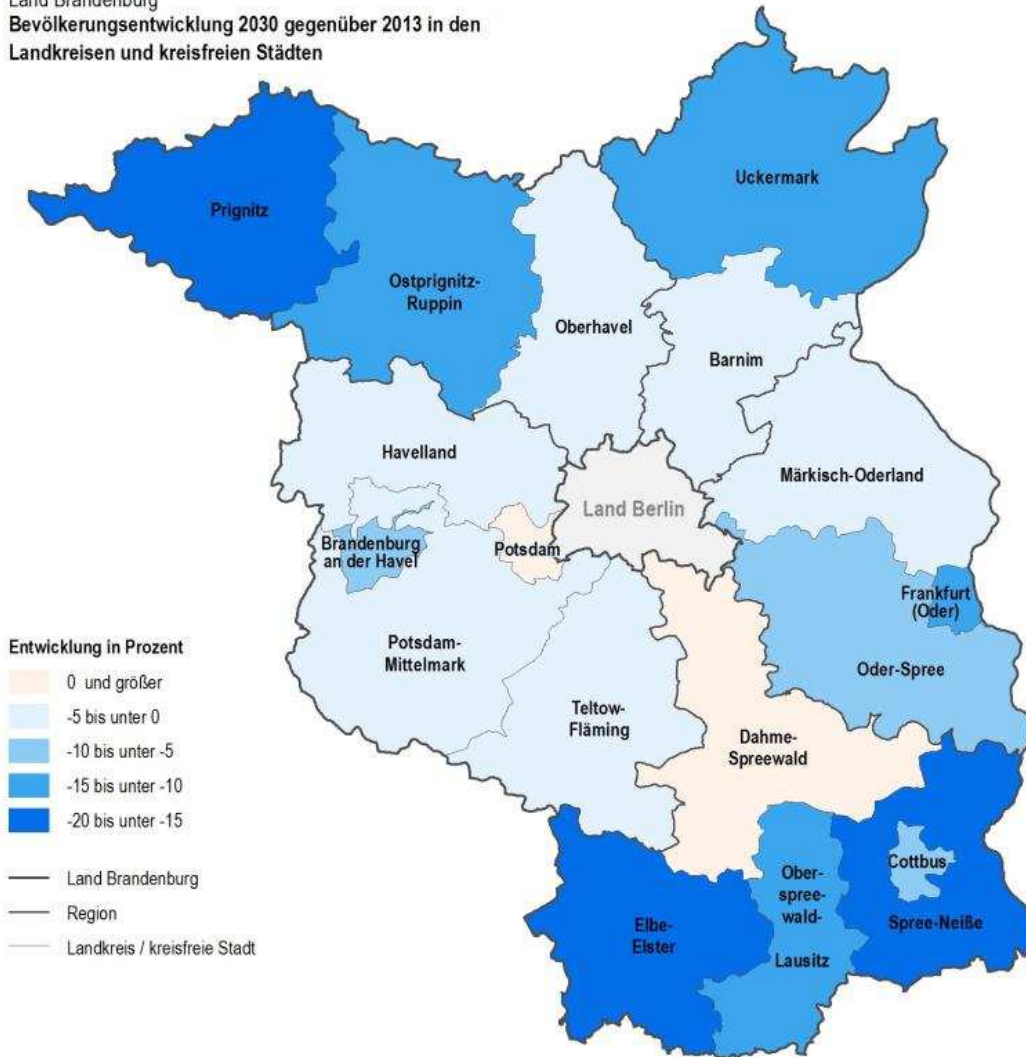
**Ziele:** Zukunftsfeste Verwaltung durch Stabilisierung der Kostenstrukturen und Vermeidung langwieriger Verwaltungsvorgänge.

*Es geht nicht um den Abbau von Leistungen, sondern um mehr Effizienz –  
das Grundprinzip aus der Wirtschaft*



# Der demografische Wandel Gewinne und Verluste

Land Brandenburg  
Bevölkerungsentwicklung 2030 gegenüber 2013 in den  
Landkreisen und kreisfreien Städten



Beispiel:

Prignitz und Ostprignitz-Ruppin 2030



## Herausforderung IV: Demografische Entwicklung (2)

**Größere Kreise** haben die Möglichkeit:

- für die Aufgabenerledigung weniger Personal je Einwohner und / oder
- das freiwerdende Personal für andere Aufgaben als bisher einzusetzen.
- Damit sind qualitative Verbesserungen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen zu erreichen und Kostensteigerungen zu vermeiden.

**Beispiel:** Landkreis Ostprignitz-Ruppin mit rd. 750 Vollzeiteinheiten (VZE)\*)

Die Kreisverwaltung setzt damit derzeit rd. 3,2 VZE / 1.000 Einwohner mehr als der einwohnerstärkere Landkreis Potsdam-Mittelmark ein.

→ Das entspricht rechnerisch einem Stabilisierungspotential von bis zu 17 Mio. € p.a.

\*) lt. AfS zum 30.06.2015



## Verwaltungsstrukturreform – gute Investition in die Zukunft!

### Vergleich von Kosten verschiedener Verwaltungsstrukturreformen

Landesmittel	Brandenburg	Sachsen	Mecklenburg- Vorpommern	Thüringen
Teilentschuldung <sup>1)</sup>	220 Mio. EUR	260 Mio. EUR	100 Mio. EUR	98 Mio. EUR
Standardanpassungszuschuss <sup>2)</sup>	106 Mio. EUR		24 Mio. EUR	14 Mio. EUR
Einmalkostenkostenpauschale Kreisebene (mind.)	60 Mio. EUR			
Zentralitätsausgleich <sup>3)</sup> (Kultureinrichtungen)	56 Mio. EUR	29 Mio. EUR	12 Mio. EUR	57 Mio. EUR
Einmalkostenpauschale <sup>4)</sup> kreisang. Städte / Gemeinden	8 Mio. EUR			100 Mio. EUR
<b>Gesamt<sup>5)</sup></b>	<b>450 Mio. EUR</b>	<b>289 Mio. EUR</b>	<b>136 Mio. EUR</b>	<b>296 Mio. EUR</b>
<u>nachrichtlich:</u> Kosten aus Landesmitteln pro Einwohner (BB ohne Investitionsfonds)	183 €/EW	71 €/EW	85 €/EW	136 €/EW

<sup>1)</sup> SN: Angaben Gutachten Färber 2014. In MV erst 2012 (Haushaltskonsolidierungsfonds 100 Mio. EUR). TH: geplant 43 Mio.€ für LK und 55 Mio. € für bedürftige neuzugliedernde Gemeinden.

<sup>2)</sup> max. Restfinanzierungsrahmen, einschließlich möglicher Mehrkosten Funktionalreform i.H. von bis zu 10 Mio. €.

<sup>3)</sup> BB: rd. 11 Mio. p.a. x 5 Jahre. In SN/ MV für bisherige kreisfreie Städte und Kreisstadtverluste

<sup>4)</sup> In BB für freiwillige Zusammenschlüsse zu Amtsgemeinden (oder Mitverwaltung). In TH Gemeindegebietsreform geplant: für jede betroffene Gemeinde 65.000 - 1 Mio. EUR.

<sup>5)</sup> Gesamtrahmen Land (ohne bei Funktionalreform 1 : 1 aus Landeshaushalt auf die kommunale Ebene zu übertragende Mittel)



## Fazit

***Die Verwaltungsstrukturreform ist eine Investition in die Zukunft des Landes – auch für den Wirtschaftsstandort Brandenburg.***

***Sie ist angesichts der vielschichtigen Herausforderungen ein Muss.***

***Unterstützen Sie uns!***

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***